



ABSTRACT

Tierische Lebensmittel und Nachhaltigkeit: Sollten wir alle Veganer werden?

Prof. Dr. Matin Qaim, Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), Bonn

Die Produktion und der Konsum tierischer Lebensmittel sind auf vielfältige Weise mit wichtigen Aspekten der Nachhaltigkeit und der nachhaltigen Entwicklung verknüpft. Im positiven Sinne liefern tierische Produkte – wie Fleisch, Milch und Eier – wichtige Nährstoffe für die menschliche Gesundheit. Zudem stellt die Tierproduktion eine wichtige Einkommens- und Beschäftigungsquelle für weltweit mehr als eine Milliarde Menschen dar. Im negativen Sinne haben tierische Lebensmittel allerdings im Vergleich zu pflanzlichen Produkten meist deutlich größere Umweltauswirkungen in den Bereichen Landnutzung, Bodengesundheit, Wasserqualität, Biodiversität und Klimawandel. Das Halten und Schlachten von Tieren wirft zudem ethische Fragen auf. Außerdem birgt der übermäßige Konsum einiger Fleischsorten auch gewisse Risiken für die menschliche Gesundheit.

Im Vortrag werden zunächst einige Trends der Produktion und des Konsums von Fleisch und anderen tierischen Produkten aufgezeigt. Global betrachtet steigt der Konsum weiterhin stark an, so dass nicht davon auszugehen ist, dass wir in absehbarer Zeit eine Weltgemeinschaft von Vegetarier*innen oder gar Veganer*innen erleben werden. Im Anschluss an die Analyse der Trends werden einige der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte im Detail diskutiert. Im Hinblick auf Ernährung und Gesundheit werden positive und negative Auswirkungen analysiert. Dabei wird auch zwischen der Situation im Globalen Norden und der im Globalen Süden differenziert. Im Hinblick auf Umwelt und Klima werden einige der teilweise kontrovers erscheinenden Argumente erörtert und eingeordnet.

Das Ergebnis ist eindeutig: Der derzeitig zum Teil sehr hohe Konsum von Fleisch und anderen tierischen Produkten in vielen Teilen der Welt ist nicht mit dem Ziel global nachhaltiger Entwicklung vereinbar. Dennoch sollten tierische Produkte nicht grundsätzlich verteufelt werden, weil sie in vielen Situationen zur Verringerung von Armut und weit verbreiteten Ernährungsdefiziten beitragen.

Da die meisten Umwelt- und Klimaprobleme während des Produktionsprozesses auftreten, können technologische Innovationen zur Verringerung der negativen Effekte eine wichtige Rolle spielen. Hierzu gehören züchterische Innovationen ebenso wie neue Futterkomponenten und Haltungskonzepte. Auch Fleisch und Milchprodukte aus dem Labor mögen zukünftig an

**60. Wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Gesellschaft für
Ernährung e. V.
Pflanzenbasierte Ernährung im Fokus – vielseitig und zukunftsfähig**

15.–17. März 2023
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn



Bedeutung gewinnen und zu mehr Nachhaltigkeit beitragen. Dennoch: technologische Innovationen in der Produktion allein werden nicht ausreichen, so dass klare Veränderungen im Konsum ebenfalls vonnöten sind, um nachhaltige Ernährung voranzutreiben. Auch wenn nicht alle Veganer werden müssen, ist eine deutliche Verringerung des Konsums von Fleisch und anderen tierischen Produkten erforderlich. Dies gilt vor allem für Menschen in Ländern des Globalen Nordens, in denen das Konsumniveau sehr hoch ist und wo geeignete pflanzliche Alternativen das ganze Jahr über zur Verfügung stehen.